



Palliativ Luzern

Betreuung | Pflege | Begleitung

Newsletter September 2014

Liebe Leserinnen und Leser

der wichtigste Rohstoff unseres Landes ist die Bildung. Zahlreiche Bemühungen auf eidgenössischer und kantonaler Ebene haben zum Ziel, die Aus-, Weiter- und Fortbildung auf dem Gebiet der Palliative Care zu stärken.

Übersicht über das Weiter- und Fortbildungsangebots im Bereich Palliative Care in der Deutschschweiz

Wie kann man sich Wissen nebst dem Berufsalltag aneignen, wenn die zeitliche Belastung gross und das Angebot kaum überschaubar ist? Palliativ Luzern hat das Angebot an Weiter- und Fortbildungskursen im Bereich Palliative Care in der Deutschschweiz für Sie zusammengestellt. Sie finden eine tabellarische Übersicht nach Themen mit den Kontaktangaben der Anbieter auf unserer Webseite.

[Weitere Informationen](#) >>

Und damit der Zugang zu Wissen über die Palliativversorgung auch Betreuenden ermöglicht wird, die nicht einen oder mehrere Tage zur Verfügung haben, wird Palliativ Luzern in Bälde massgeschneiderte **Weiter- und Fortbildungen vor Ort** anbieten. Die Module werden sich für kurze Weiter- und Fortbildungseinheiten am Arbeitsort / in der Region eignen. Das Angebot wird sich an interessierte Heime, Spitex-Organisationen, Akutspitäler, Hausärzte, Schulen etc. richten.

Professur für Spiritual Care an der Universität Zürich

Die katholische Synode des Kantons Zürich finanziert eine Professur für Spiritual Care. Der neue Lehrstuhl soll im Herbst 2015 an der

Theologischen Fakultät der Universität Zürich eingerichtet werden.

[Weitere Informationen](#)>>

Zweite Professur für Palliative Care in der Schweiz ausgeschrieben

Die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) hat eine Professur für Palliative Care ausgeschrieben. Zudem hat sie ein Förderprogramm lanciert, mit dem während vier Jahren jährlich 1 Million Franken für Forschungsprojekte zur Verfügung gestellt werden. Der Grossteil der Mittel stammt von der Helsana-Gruppe. Das Förderprogramm und die Professur "Palliative Care" sollen gemäss der SAMW zu einem nachhaltigen Ausbau der Forschungskompetenzen und -infrastrukturen im Bereich "Palliative Care" in der Schweiz führen, die Verankerung des Fachs Palliativmedizin in Klinik, Lehre und Forschung an den Medizinischen Fakultäten voranbringen und den klinisch-wissenschaftlichen Nachwuchs in diesem Bereich fördern.

[Weitere Informationen](#)>>

Neue Broschüre für Hausärztinnen und Hausärzte

Die neue Informationsbroschüre über Palliative Care, welche gemeinsam von Hausärzte Schweiz, Bundesamt für Gesundheit (BAG), die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) sowie die Fachgesellschaft palliative.ch redigiert wurde, ist publiziert. Die Broschüre ist speziell für Hausärztinnen und Hausärzte konzipiert. Sie kann beim BAG bestellt oder heruntergeladen werden.

[Weitere Informationen \(Download\)](#)>>

[Bestellungen](#) (im Artikel-Suchfeld folgende Bestellnummer eingeben: 316.724.D)>>

Rahmenkonzept Palliative Care Schweiz

Die Umsetzung der "Nationalen Strategie Palliative Care" betrifft ganz unterschiedliche Bereiche. Um die vielfältigen Arbeiten zu koordinieren, haben das BAG, die GDK sowie die Fachgesellschaft palliative.ch das "Rahmenkonzept Palliative Care Schweiz" veröffentlicht. Die Publikation richtet sich an alle Personen, die auf nationaler und kantonaler Ebene an der Umsetzung der Strategie Palliative Care beteiligt sind.

[Weitere Informationen](#)>>

Hospiz Zentralschweiz

Private InitiantInnen haben sich zum Ziel gesetzt, in der Zentralschweiz ein Hospiz zu verwirklichen. Ende Juni hat der "Verein Entwicklung Hospiz Zentralschweiz" seine Pläne der Öffentlichkeit vorgestellt. 2016 soll das Hospiz Zentralschweiz mit neun bis zwölf Betten eröffnet werden. Als Teil

der Organisation wurde der "Förderverein Hospiz Zentralschweiz" gegründet; mit den Geldern des Fördervereins sollen die nicht gedeckten Betreuungskosten übernommen und ein Fonds für letzte Wünsche aufgebaut werden.

[Weitere Informationen](#)>>

Ärzte und Pflegende sollen nicht Angst haben, Gespräche über Palliativmedizin mit COPD-Patienten zu führen

Eine Studie, die im September 2014 am internationalen Kongress der European Respiratory Society (ERS) vorgestellt wurde, zeigt, dass COPD-Patienten ein grosses Bedürfnis haben, mit den Betreuenden palliativmedizinische Behandlungsangebote zu besprechen. Laut Studie hält allerdings die Furcht der Ärzte und Pflegenden, mit solchen Konversationen die Hoffnungen der Patienten für die Zukunft zu zerstören, die Betreuenden von der Führung solcher Gespräche oftmals ab.

[Weitere Informationen](#)>>

Wir hoffen, dass dieser Newsletter auf Ihr Interesse gestossen ist. Mit freundlichen Grüssen

Palliativ Luzern

Informations- und Beratungsstelle

Meyerstrasse 20, 6003 Luzern

Telefon 041 228 59 80

www.palliativ-luzern.ch

info@palliativ-luzern.ch

Vorstand

Rudolf Joss (Präsident), Lisbeth Bieri-Vogel (Vizepräsidentin), Peter Lauber (Kassier), Susanne Imfeld, Claudia Jaun, Felix Karnowski, Jürg Lauber, Beat Müller, Yasmina Petermann, Olaf Schulz, Thomas Thali, Hanspeter Vogler, Bruno Purtschert, BDO AG, Luzern (Kontrollstelle)

Mit einer **Mitgliedschaft** oder einer **Spende** auf **PC 60-234918-4** (IBAN-Nr. 76 0900 0000 6023 4918 4)

unterstützen Sie unsere Arbeit – herzlichen Dank!

Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, so können Sie sich hier [abmelden](#).

Bei Problemen mit dem Newsletter senden sie uns einfach eine e-Mail an newsletter@palliativ-luzern.ch

